**Zeitschrift:** Schatzkästlein: Pestalozzi-Kalender

**Herausgeber:** Pro Juventute

**Band:** - (1928)

**Artikel:** "Erdpyramiden"

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-988439

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

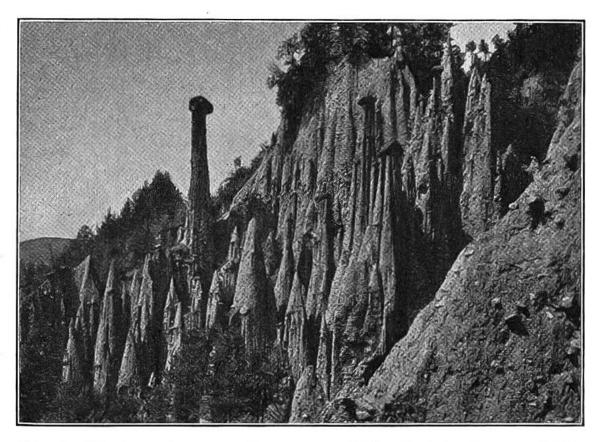
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

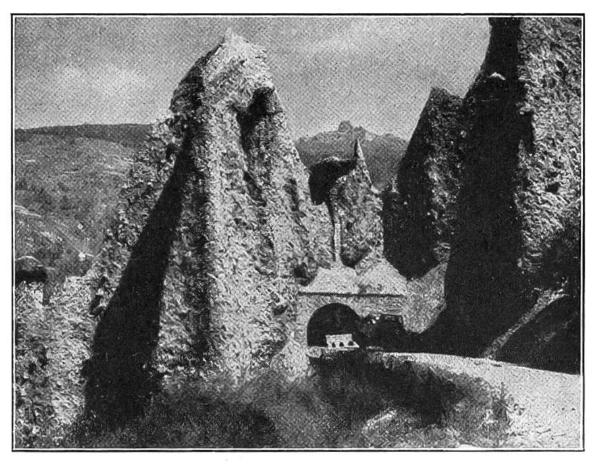


Die berühmten Erdpyramiden am "Ritten" bei Bozen (Südztirol). Zu hunderten dicht aneinandergereiht, sind einzelne bis 30 Meter hoch. Wenn nicht da und dort Steinhüte die Spiken frönten, so sähen diese Gebilde einem Wald aus Erde ähnlich.

## "Erdpyramiden".

Seuer, Wasser und Tak, selsgräte und Sandhügek, Dukkane und höhlen sind ihre Bauten. Sür uns Menschen am leichtesten wahrnehmbar ist die Tätigkeit des Wassers. Schon als Regentropfen modelt es an der Rinde unserer Erdkugek herum; als Bach, Strom und Meer verändert es fortwährend das Angesicht der Erdobersläche oder schafft still und kaum merklich in den Tiesen. "Steter Tropfen höhlt den Stein — —."

Regenwasser — nichts als Regenwasser hat auch die schlansten, kegelförmigen Erdsäulen geformt, wie sie besonders auffällig in Südtirol, im Wallis, in Nordamerika und im himalajas Gebirge (Asien) vorkommen. Ein kleines Experiment im Freien zeigt, wie solche Säulen entstehen: Bilde, am besten auf schrägem Untergrund, einen kleinen haufen aus Sand und flachen Steinen. Aus einer mit Brause



Zu den schönsten Erdpyramiden in den Alpen gehören diejenigen von Useigne im Dal d'hérens (Wallis). Die Kahrstraße geht in einem Tunnel unter den seltsamen Pfeilern hindurch. Eben ist ein Motorpostwagen der Strecke Sitten=hauderes hindurchgefahren.

versehenen Sprikkanne lasse künstlichen Wasserregen darauf fallen. Der Sand wird weggeschwemmt, mit Ausnahme solcher Stellen, die durch einen Stein geschützt sind. Un= gefähr so vollzieht sich die Entstehung von "Erdpyramiden" in der Natur. In lockeres, sandig-lehmiges Erdreich (besonders in Grundmoränen eiszeitlicher Gletscher) einge= bettete Steine wirken wie Regenschirme; sie bewahren die darunterliegende sandige Erde vor den nagenden Wirkungen des Regen= und Sickerwassers. Manche dieser seltsamen Säulen tragen noch ihr steinernes hütchen, wenn es nicht infolge der Witterungseinflüsse oder bei Erdbeben herunter= fiel. Einige der Steinhüte auf den berühmten Erdpfeilern von Useigne im Wallis wurden leider bei Übungen der Gebirgsartillerie weggeschossen. Ob dies aus mangelndem Sinn für seltene Naturgebilde geschah, oder weil schlecht gezielt wurde, wissen wir nicht.